

Bitte der Bändigung

Schenk Dein schönstes Lächeln,
Deine herrlichste Plage
an guter Laune
schüttend aus
über Dein Gesicht.

Miss mit vollem Maß
und brech die Zweige aus,
die verstellten Dir die Sicht.

Du bist der Ursprung.
Ein Maß an unerbitterlicher Güte.

W i r ,
das sind Du,
Du und ich.
Sind eine Hoffnung,
die nie untergehen wird.

Wir erstreben uns in einem Höchstmaß
von Erstaunlichkeiten.

Nichts und niemand
geböte uns Einhalt.
Lediglich wir stoppen das Maß der Dinge
mit der Flut
an eventueller falscher Worte
oder dem missverstandenen Sinn dessen.

Fliege mir hinterher.
Reiche mir,
was es braucht
für die Beendigung von Streitereien.

Schmelz mir einen Kuss in meine Haut
porentiefer Erinnerung.

Ich will Dich heute drum bitten,
falls ich es vergäße
im Eifer des Gefechts hochkochender Emotionen
und leidenschaftlicher Worte der Wut.

Du,
Du allein
bist das Maß aller Dinge.
Mein Kapitän.
Und der,
der mich zu bremsen vermag
mit einem Blick und Wort
jenseits
aller Dir Zurückliegender
vor mir.

Gib mir ein Minimum
unseres Erhaltes
und lass mich wachsen in Deinen Armen
wieder an Dich
in einem unerschwinglichen,
nie geahnten,
unvorstellbaren Einssein.

Brustgleich verwoben.
Herzaneinander
Verbundenheitsgefühl.

M e h r
will ich nicht erhoffen und erbitten,
als dass Du mich nicht
mit meinen Fanfaren
und Trompetengeschrei
heißblütiger Sturkopfworte
ziehen liebst
oder s t e h e n ,
wenn es so weit käme.

Sei mein A und O.
Mein Heiligstes
- wie bisher auch.
Anderes
will Dir nicht abverlangen wollen,
als diese dreiste Maßnahme :
mich zu bändigen
- hin und wieder.
Sollt's von Nöten sein.

Ich will Dich auch einfangen kommen.
Ein Lasso
losen Ausmaßes
Dir andeuten,
w e r Dein Herz liebt
und hüten will
auf Ewigkeit.

Lass uns unbegrenzt
uns fangen
- solange Liebe
einen Verbleib
in uns
uns geböte.

Hier auf Erden.